



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerel
 Marburg a. Main, Edmund Schmiedgasse 4.
 Fernsprecher Nr. 24. — Bezugspreise:
 Abholen monatlich R. 4.—, Viertelj. R. 12.—
 Abstellen — 4.50, — 12.50
 Durch Post — 4.50, — 12.50
 Einzelnummer 20 Heller.
 Anzeigenannahme: In Marburg Dr.: Bei
 der Verwaltung, H. Geiser und K. Blaser.
 In Graz: Bei J. Kienreich, Kochgasse. — In
 Flagenfurt: Bei Frau's Nachf. E. Bauer. —
 In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.
 Vertriebsstellen: In Graz, Flagenfurt, Ell-
 bethau, Weibitz, Radkersburg, Bragegg,
 Ruzsch, Wilton, B. Feitrig, Mann, Kollitz,
 Sauebrunn, Windisch-Graz, Spielfeld, Ehren-
 hausen, Strak, Unter-Draburg, Biedberg,
 Sottermarkt, Hilsbach, Friedberg, Kuten-
 berg, Duth, Gandsberg, Galswald, Kuten-
 berg, Schürlein, Böllan, Kuten-
 berg, Kutenberg, Kutenberg,
 Kutenberg, Kutenberg, Kutenberg.

Nr. 44

Marburg, Dienstag den 25. Feber 1919

59. Jahrg.

Die Grazer Vorgänge.

Marburg, 24. Feber.

Eine traurige Kunde ist uns von Graz gekommen. Infolge einer verbotenen kommunistischen Versammlung auf dem Freiheitsplatz kam es an verschiedenen Stellen der Stadt zu erregten Straßenkundgebungen und Zusammenstößen, in deren Verlauf mehrfache Schießereien entstanden. Die „Montagszeitung“ spricht von sechs Todesopfern und 13 Verwundeten. Die Demonstranten sind umsomehr zu verurteilen, als der Landeshauptmann am 21. d. M. der kommunistischen Deputation gegenüber, ohne allerdings den Rückzug vor ihren Drohungen anzutreten, auf sämtliche vorgebrachten Forderungen eingehend antwortete und bewies, daß die meisten derselben ohnedies entweder bereits verwirklicht sind oder der Verwirklichung entgegengehen und die Berücksichtigung aller anderen vernünftigen Vorschläge versprach, ja jeder berufenen Kontrolle der Arbeiter Einsicht in die Durchführung dieser Angelegenheiten anbot.

Worüber wir uns herzlich freuen, daß Deutschösterreich im großen und ganzen mehr die Ruhe bewahrt hat als das Deutsche Reich, daß man bei uns besonnen genug war, um der Entwicklung zu einem gesunden freien Volksstaat Zeit zu lassen, dessen Auferstehen wahrlich durch die Zusammensetzung unseres Parlamentes gewährleistet ist, das hat sich mehr oder minder als nichtig erwiesen. Auch bei uns ist der Terror der Straße ans Tageslicht getreten, der trotz des warnenden russischen Beispiels vor kurzem auch in München das Heft in die Hand genommen. Wohin steuern wir?

Mit besonderer Bitterkeit sehen wir Marburger auf diejenigen, die in Graz die Schwere der Zeit über ihren einseitigen Forderungen vergessen. Unsere ganze Hoffnung seid Ihr Grazer, von denen wir erwarten, daß sie mit allen verfügbaren Kräften auf eine gerechte Lösung der Grenzfrage hinarbeiten. Das ist aber nur dann möglich, wenn eine feste, besonnene Regierung am Ruder bleibt, wenn Ruhe und Ordnung im Innern herrschen.

Es wurde an dieser Stelle des öfters darauf hingewiesen, daß wir alle dazu beitragen können, gegen diese Strömung anzuarbeiten, vor allem dadurch, daß wir unsere Augen aufmachen für alle die gerechten Gründe der Empörung, ferner daß es an der Regierung liegt, den terroristischen Agitationen, die größtenteils vom Auslande ausgehen, entschlossen zu Leibe zu rücken. Gott sei Dank erscheint dazu die Grazer Regierung, wie aus den oben erwähnten Ausführungen des steirischen Landeshauptmannes v. S a a n hervorgeht, völlig gewillt. Den Abzug Kessels begrüßen wir in diesem

Der Anschluß.

Wien, 24. Feber. Staatssekretär Dr. Bauer ist gestern abends nach Weimar abgereist.

Ein rascher Friedensschluß nötig.

Damit sich nicht die Lage der ganzen Welt zuspize. (Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Bern, 24. Feber. Eine New-Yorker Meldung stellt fest, daß der Zwischenfall mit Clemenceau die Konferenz in ihren Arbeiten nicht stören werde. Man erkenne angesichts der neuen Ereignisse in Deutschland die Notwendigkeit, möglichst rasch zu einem Frieden zu kommen, damit sich die Lage in der ganzen Welt nicht zuspize. Die amerikanische Delegation ist der Ansicht, daß etwa zwei Wochen nach Wilsons Rückkehr, also Ende März die deutschen Friedensdelegierten zur Reise nach Paris eingeladen werden müssen. Es wird in den amerikanischen Blättern hervorgehoben, daß die britische Delegation sich dieser Ansicht wegen Beschleunigung der Verhandlungen anschließe.

Auch Frankreich für einen raschen Frieden.

Paris, 24. Feber. Meldung der Ag. Havas. Minister des Äußeren Pichon empfing heute die Vertreter der auswärtigen Presse. Ueber das wahrscheinliche Datum der Unterzeichnung des Friedensvertrages befragt, erwiderte der Minister, daß das Komitee der Konferenz alles daran setze, um die Lösung der Hauptfragen zu beschleunigen und fügte hinzu, daß Wilson, als er Frankreich verließ, der Meinung Ausdruck gab, daß es möglich sein werde, die Friedenspräliminarien in der ersten Maiwoche zu unterzeichnen. Was den Waffenstillstand betreffe, so wird er wahrscheinlich die endgültigen militärischen Bedingungen festsetzen.

Die Umsturzbewegung in München.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

München, 24. Feber. Die Lage in München ist noch immer ungeklärt. Das neue Ministerium ist noch nicht gebildet. Auch das Verhältnis der Kommunisten zu den sozialistischen Parteien ist noch nicht ganz klar. Der Stadtkommandant ließ alle öffentlichen Gebäude besetzen, so daß die geplanten kommunistischen Putsche wenig Aussicht auf Erfolg haben. Der Belagerungszustand ist noch nicht aufgehoben. Er wird vielmehr bis Mittwoch, den Tag der Einäscherung Eisners, aufrechterhalten. Die bürgerlichen Blätter sind für 10 Tage verboten worden. Gleichzeitig ist verfügt worden, daß keine Nachricht in

München verbreitet werden darf, die nicht die Genehmigung des dortigen Zentralrates hat. Die Nachforschungen nach dem Ursprung des Attentates auf Eisner haben dem „Vorwärts“ zufolge ergeben, daß hinter dem Attentat ein Komplott von Männern aus adeligen Kreisen steht, die den Grafen Arco durch das Los zur Verübung des Mordes bestimmt haben. Der Stadtkommandant hat, um etwaige beabsichtigte Anschläge zu verhindern, 10 hervorragende Personen aus diesen Kreisen als Geiseln festnehmen lassen. An der Spitze steht der ehemalige Minister Landl.

Die Truppen gegen die Kommunisten.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Magdeburg, 24. Feber. Die „Magdeburger Zeitung“ meldet aus München: Mit Ausnahme der Garnisonen Nürnberg und München erklärten sich alle bairischen Truppenkontingente gegen die kommunistische Räteregierung und forderten die Einberufung des Landtages.

Schwere Sprache der Reichsregierung.

Weimar, 24. Feber. In Regierungskreisen nimmt man an, daß die Verhältnisse in Baiern bald eine günstige Wendung nehmen werden. Sollte der Zustand der letzten Tage längere Zeit andauern, so würde sich die Regierung gezwungen sehen, auf Grund der Notverfassung des Reiches den Ausschluß Baierns aus dem Staaten-ausschuß zu beschließen.

Zusammenhang mit Genugthuung und Unserer Schwesterstadt aber wünschen wir hoffen, daß ihm der andere Herr Militär- vom Herzen, daß sie aus diesen Tagen bevollmächtigte Einspinner bald folgt. fest und glücklich hervorgehen möge.

Frankreich.

Die deutschösterreichische Delegation in Paris.

Paris, 23. Feber. Die deutschösterreichische Delegation, bestehend aus Sektionschef Dr. Richard Schüller vom deutschösterreichischen Staatsamt des Äußeren, Dr. Viktor Braun und Dr. Hans von Simon vom Staatsamt für Finanzen, ist hier eingetroffen.

Clemenceaus Befinden.

KB. Paris, 23. Feber. (Funtspruch des Tel. Korr. Büro.) Der Zustand des Ministerpräsidenten Clemenceau ist fortgesetzt zufriedenstellend. Man glaubt, daß der Ministerpräsident bald in der Lage sein wird, seine Tätigkeit wieder aufzunehmen.

Das Kräfteverhältnis am Rhein.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Zürich, 24. Feber. Oberleutnant Roussel führte im „Petit Parisien“ aus: Die Ententearmee am Rhein umfaßt rund 1,800 000 Mann, das deutsche Heer zähle dortselbst noch zirka 800 000 Mann, die jedoch keineswegs verlässlich seien. Die Entente müsse Frankreich nachgeben, indem sie verhindere, daß sich dieses Verhältnis irgendwie zu Ungunsten der Franzosen verändere.

Die Marokkofrage.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Zürich, 24. Feber. Die „Havas Agentur“ meldet, daß die deutschen Umtriebe in Marokko mit verdoppelter Intensität einsehen und daß Frankreich eilends Gegenmaßregeln treffen müsse.

Serbien.

Die Verhandlungen in Paris.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

Zürich, 24. Feber. Der serbische Prinzregent nimmt gegenwärtig wie halbamtlich versichert wird, an sehr wichtigen Konferenzen in Paris teil, die das große serbische Reich betreffen.

Rußland.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Der finanzielle Boykott durch die Entente.

Zürich, 24. Feber. In Erörterung der russischen Frage schlägt „Echo de Paris“ zur Bekämpfung der Bolschewisten der Entente vor, Rußland im Einvernehmen mit den skandinavischen Staaten finanziell zu boykottieren, und zwar durch die Schaffung einer neuen Währung, die unter die Garantie der Alliierten gestellt werden soll.

Polen.

Der polnisch-ukrainische Konflikt.

KB. Paris, 23. Feber. (Funtspruch des Tel. Korr. Büro.) Die interalliierte Kommission, die sich am Montag nach Lemberg begeben hatte, um die Einstellung der Feindseligkeiten zwischen den Polen und Ukrainern in Ostgalizien zu erwirken, konnten die Station Pryemysl nicht passieren, da die Ruthenen die Bahnstrecke mit 200 Schiffe bombardierten und auf den Eisenbahnzug das Feuer eröffneten.

Die Gefahren für Polen.

Paris, 24. Feber. (Tel. Comp.) Dem „Matin“ zufolge äußerte sich General Pilsudski: Wenn zu den bisherigen Feinden Polens auch noch die Ukraine käme, wäre die Lage Polens sehr kritisch. Pilsudski betonte weiters, die Notwendigkeit für Polen, über die Weichsel einen Zugang zum Meere zu besitzen.

Schweden.

Ludendorffs Bitte.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Rotterdam, 24. Feber. Ludendorff hat die schwedische Regierung gebeten, seine Aufenthaltserlaubnis wenigstens bis zur Fertigstellung seiner Memoiren zu verlängern. Man sieht ihn täglich auf seinem Spaziergang oder Spazierritt.

Die Allandsinseln.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Zürich, 24. Feber. Nach Pariser Meldungen werden die Allandsinseln an Schweden restituirt werden.

Großdeutsche Republik.

Die Lage in München.

KB. München, 23. Feber, 9 Uhr abends: Die Stadt ist vollkommen ruhig. Die Ordnung wird durch das gesamte Proletariat aller Richtungen vollkommen gesichert. Der Zentralrat führt vorläufig die Geschäfte. Dienstag tritt der Rätekongress zusammen, der nach den schon bestehenden Vorschlägen des Zentralrates die neuen reinsozialistischen Minister einzusetzen bestimmt ist.

Ungarn.

Budapest, 22. Feber. „A Est“ meldet, daß die Regierung den Beschluß gefaßt habe, gegen die royalistischen Gegenrevolutionäre die energischsten Maßnahmen einzuleiten. Für die allernächsten Tage werden aufsehenerregende Verhaftungen angekündigt.

Vom südslawischen Staate.

Ein kommunistischer Streik im Banat.
KB. Agrar, 23. Feber. Im Banat und in der Banatje ist ein Eisenbahnerstreik ausgebrochen. Der Zug Jankowitsch blieb auf offener Strecke stehen. Die Bewegung trägt kommunistischen Charakter.

Grenzsperre an der italienischen Demarkationslinie.

KB. Laibach, 24. Feber. Den Blättern zufolge haben die italienischen Behörden in den besetzten jugoslawischen Gebieten gestern nachmittags jegliches Ueberschreiten der Demarkationslinie strengstens untersagt. Die Blätter meinen, daß die Sperrung der Demarkationslinie seitens der italienischen Besatzungsbehörden auf schwere innere Unruhen in Italien zurückzuführen sei.

Deutschösterreich.

Die Opfer der Grazer Vorgänge

Graz, 23. Feber. Auf Grund der polizeilichen Erhebungen wurde festgestellt, daß bei den gestrigen Zusammenstößen 5 Personen getötet und 8, zum größten Teil schwer, verwundet wurden. Einer der Verletzten ist heute im Krankenhaus gestorben.

Waffenablieferung.

Graz, 23. Feber. Der Soldatenrat in Graz erließ an die Bevölkerung einen Auf-

ruf, in welchem bekanntgegeben wird, daß die Volkwehrcorps und das Arbeiterhilfskorps allein den vollständigen Sicherheitsdienst in der Stadt übernehmen, während die Gendarmerie die Bewachung der öffentlichen Gebäude, Magazine usw. besorgen wird; die unbefugten Besitzer von Waffen werden aufgefordert, sie binnen 24 Stunden abzuliefern.

Maresch verhaftet.

Graz, 24. Feber. Gestern in später Abendstunde wurde der Kommunistenführer Maresch außerhalb Graz auf der Straße verhaftet und der Polizei überstellt.

Kurze Nachrichten.

S. d. J. Trollmann †. Graz, 24. Feber. Gestern abends starb hier der General der Infanterie, Freiherr Trollmann von Lopyenberg, Ritter des Militär-Maria-Theresienordens und anderer hoher Orden im 57. Lebensjahre.

Ernst Haedel, der Jenenser Gelehrte, vollendete am Sonntag sein 85. Lebensjahr.

Unbauzwang in Ungarn. Der ungarische Ackerbauminister hat zur Sicherung der landwirtschaftlichen Produktion im neuen Wirtschaftsjahr angeordnet, daß jeder Besitzer verpflichtet ist, die bisher bebauten Gebiete auch weiter zu bebauen und daß jedermann, der bisher landwirtschaftlicher Arbeiter war oder dem Stande des landwirtschaftlichen Gesindes angehört, verpflichtet ist, auch weiter landwirtschaftliche Arbeiten zu verrichten. Sollte der Besitzer oder Pächter nicht imstande sein, den Besitz im eigenen Betrieb zu bearbeiten, so ist er verpflichtet, ihn zur Gänze oder in Parzellen zu verpachten.

Ertappte Einbrecher. Bei einem Einbruch in Geschäfte des Anton Belsky, Westbahnstraße 56 in Wien, wurden zwei Männer ertappt, die eben die eiserne Kasse in der Arbeit hatten. Einer der beiden Einbrecher, der Maurergehilfe Johann Schwegl, wird von der Polizei wegen eines Verchlagelages schon seit einigen Monaten gesucht.

Vermögenssperre über einen Bischof. Die seit einer Woche gegen den Bischof von Steinamanger Grafen Johann Mikes wegen Unregelmäßigkeiten in der Vermögensgebarung eingeleitete Untersuchung hat so viele belastende Momente ergeben, daß der ungarische Kultusminister sich veranlaßt sah, mit Zustimmung des Präsidenten der Republik auf das ganze Episkopatvermögen von Steinamanger die Vermögenssperre zu legen.

Auf der Ray erfroren. Der Pächter des Habsburger-Hauses auf der Ray, Karl Jahn, ist auf dem Wege von der Preit ins Habsburgerhaus in der Nähe des Karl Ludwig-Hauses, wo er sich bei 22 Grad Kälte niedergesetzt hatte, erfroren.

Brand der Schiffswerft in Monfalcone. Durch einen Brand, der in einer Arbeitsbaracke ausbrach und sich sehr rasch verbreitete, wurde am 19. Feber fast die Hälfte der Schiffswerft in Monfalcone vernichtet. Der Schaden beträgt rund eine halbe Million Kronen.

Die amerikanische Kontrolle der Gefangenenlager. 400 unbewaffnete amerikanische Soldaten unter Befehl von 60 Offizieren haben im Sonderzug auf der Reise nach Berlin, Koblenz passiert. Sie werden nach den russischen Gefangenenlagern geschickt, um eine gute Behandlung der Gefangenen sicherzustellen. Jedes Lager wird den Besuch von 3 Offizieren und 24 Soldaten erhalten.

Aufhebung einer Spielhöhle am Semmering. Die Bezirkshauptmannschaft Wiener-Neustadt hat eine Spielhöhle am Semmering, die von der gewesenen Schauspielers Rittersheim geleitet wurde, aufgehoben. Leider gelang es allen Teilnehmern, rechtzeitig zu entkommen.

Das italienische Beispiel. Der Pariser Munizipalrat verlangt, daß Frankreich von Wien die Wiege des Herzogs von Reichstadt fordern soll, die im Jahre 1811 von Paris dem Kaiser Napoleon geschenkt und im Jahre 1814 nach Wien gebracht worden war.

Eine große Diebshande eingezogen. Dem Prager Sicherheitsdepartement ist ein guter Fang geglückt. Es wurde nämlich eine 15 köpfige Diebshande verhaftet, die in der letzten Zeit in Prag ihr Unwesen getrieben hat.

Ernährungsfragen.

Ausfuhr von Lebensmitteln nach Stationen von Spielfeld bis Lutzenberg. Es wurde die Wahrnehmung gemacht, daß verschiedene Schleichhändler auf die Art Lebensmittel aus Jugoslawien nach Deutschösterreich bringen wollen, daß sie Fahrkarten für eine der Stationen zwischen Spielfeld und Lutzenberg lösen und dann von dort die Ware nach Deutschösterreich schaffen. Mit Rücksicht auf diesen Umstand werden von nun an alle Lebensmittel und andere Bedarfsgegenstände, die in der Richtung von Marburg über die Station Spielfeld in irgend eine der Stationen von Spielfeld bis Lutzenberg gebracht werden, nicht mehr durchgelassen, sondern beschlagnahmt. Die Bevölkerung möge sich daher streng an diese Maßregel halten, damit sie vor Schaden bewahrt bleibt.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Todesfall. Samstag den 22. Feber starb hier im 45. Lebensjahre Frau Anna Jeschner, geb. Hein, Gattin des Friseurs der Südbahnwerkstätte Herrn Franz Jeschner, nach kurzer, schwerer Krankheit. Das Leichenbegängnis findet Dienstag den 25. Feber um 2 Uhr nachmittags von der Ausbahrungshalle des allgemeinen Krankenhauses (Eingang Pobercherstraße) zum städtischen Friedhof in Poberesch (evangelische Abteilung) statt.

Kranzchen findet am Faschingdienstag, den 4. März, in sämtlichen Kaffeehäusern statt. Hierzu werden besondere Einladungen ausgegeben, da ohne solche kein Eintritt gewährt werden kann. Damen können auch im Dirndlkostüm erscheinen.

Für die armen Hinterbliebenen der am 27. Jänner Gefallenen gingen uns weiter folgende Spenden zu:

7. Kuswels K 13771-56	
M. N.	30-
Ungeannt	20-
W. L.	100-
Ungeannt	100-
Jakob Walder	10-
Simon Nowak	10-
G. S. B.	6-
Justizrat Schwabe	50-
J. S.	10-
Kaspar Jerausch, Poberesch	10-
Dr. Drosel aus einem Rechtsstreite den Schwebetrug	100-
Josef Klaußjar, anstatt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Giegerl	15-
Nachtrag, Sammlung von St. Lorenzen	10-
Ungeannt	—80
Ungeannt	10-
Ungeannt	10-
Josef Sagai	10-
Ernelinde, Herta und Hansi	30-
B. E. S., Marburg, AB.	130-
Czerny Rudolf	5-
Trabi und Kowendel	10-
Reppnig, Böhmig	20-
Deutsche Postler in Marburg	383/23
Ungeannt	40-
Erbs für ein Faß Bier, gesammelt von Josef Falk	50-
Franz Stumpf	20-
Sammlung eines Oberrealschülers unter den Deutschen in Poberesch:	
Ungeannt	2-
Toni Terbos	2-
Ungeannt	5-
Toni Terbos	2-
Ungeannt	4-
Ungeannt	2-
Kerchnik	5-
Schön Johann	2-
Friedel und Herbert	5-
Roitho	20-
Ungeannt	10-
Pukl	12-
Ungeannt	4-
Zaff	10-
Ungeannt	10-
Schwermer Kalbi	5-
Ungeannt	3-
Familie Simlik	5-
Tschepinko Otto	2-
G. Poberesch	5-
Gesamtsumme K 15068-59	

Für die Angehörigen der Opfer vom 27. Jänner.

Wie sich gezeigt hat, genügen leider die bisher eingelaufenen Summen von 15.068-59 Kronen sowie die von auswärts eingelangten Spenden nicht, um den Hinterbliebenen der Opfer vom 27. Jänner sowie den Angehörigen der Verwundeten über ihre derzeitige Not hinwegzuhelfen. Es sind nach den bisherigen Feststellungen mindestens 22 Familien, die der Unterstützung bedürfen. Wir eröffnen sonach noch einmal die Sammlung und treten vor allem an die Reichen unserer Stadt mit der herzlichen Bitte heran, ihr Schärfelein zur Behebung der unverdienten Not dieser Familien beizutragen, zumal sie in der Liste der bisher eingelaufenen Beträge sehr wenig vertreten sind. Wie bisher werden wir die Spenden in unserem Blatte weiter ausweisen.

Für die beiden Waisenkinder folgende Spenden eingegangen: Josefne Hörschl 4 K., Ungeannt 20 K., Ungeannt 10 K., Ungeannt 4 K., f. f. 10 K., M. P. 5 K. Gesamtsumme 53 K.

Neuer Tanzkurs. Heute Diens ag punkt 7 Uhr/erste Unterrichtsstunde Einbruchdiebstahl. Sonntag den 23. Feber wurde in der Wohnung des

Siebe erweckt Liebe.

Originalroman von S. Courths-Mahler. 17] (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Was ich von Ihnen denke? Habe ich das nicht durch meine Werbung ausgedrückt? Ich denke, daß Sie ein selten topferes, großherziges Geschöpf sind, daß es sich jeder Mann zur hohen Ehre anrechnen darf, wenn Sie seine Frau werden wollen.“

Sie sah mit einem langen, forschenden Blick in sein Gesicht.

„Ist das wirklich Ihre Ansicht? Sie haben doch gehört, was zwischen mir und jenem anderen gesprochen wurde. Haben Sie nicht vernommen, daß ich seit einem Jahre heimlich mit ihm verlobt war — nein — nicht einmal das — Sie haben ja gehört — er hat sich nicht als gebunden betrachtet? Und doch bin ich — hier und da auf Gesellschaften — auf der Straße — hier im Hause — zuweilen mit ihm zusammengetroffen — ich — ja — ich habe ihm stets meine Liebe offen entgegengebracht — habe ihn — geküßt. Noch gestern habe ich mich an seinen Hals gehängt — habe ihm meine Zärtlichkeiten — wohl gegen seinen Willen — aufgedrängt! Ach, kann, das, was mich so namenlos vor mir selbst demütigt, kann das alles mich in ihren Augen nicht erniedrigen?“

Diese Worte drängten sich in bitterer Selbstkasteiung über ihre schmerzlich verzogenen Lippen.

Er nahm mit einer zarten Bewegung ihre Hand und führte sie an die Lippen. Man merkte ihm an, daß dies nicht eine landläufige Galanterie sein sollte, keine leere, gewohnheitsmäßige Artigkeit, sondern der Ausfluß warmer Verehrung.

„Quälten Sie sich doch nicht mit solchen Worten und Gedanken. Nichts habe ich in Ihrem ganzen Benehmen, Ihrem Wesen diesem Manne gegenüber gefunden, was ich Ihnen nicht zur Ehre anrechnen kann. Sie sind mir dadurch nur verehrungswürdiger erschienen. Niemand kann Ihnen einen Vorwurf daraus machen, daß Sie in Ihrer Perzeptionsreinheit einem Menschen zu sehr vertrauen, der dies Vertrauen täuschte. Ich sage es Ihnen nochmals, daß Sie mir eine hohe Ehre erweisen würden, wenn Sie meine Frau werden wollten. Es mag seltsam erscheinen, daß ich in derselben Stunde um Sie warb, in der ich erkannte, daß Sie Ihr Herz einem anderen geschenkt hatten. Ich will Ihnen das auch gar nicht zu erklären versuchen, Sie würden mich vielleicht doch nicht verstehen. Ich bin ein sonderbarer Mensch — schwerfällig Damen gegenüber — und wohl auch schwer verständlich. Vielleicht wird es Ihnen gar nicht leicht sein, an meiner Seite zu leben, obwohl ich mich bemühen werde, Ihnen das Leben so

leicht und angenehm wie möglich zu machen. Trotz allem bitte ich Sie jetzt nochmals, daß Sie Ihr mir gestern gegebenes Wort nicht zurücknehmen. Lassen Sie uns beide wie gute Kameraden durchs Leben gehen und versuchen Sie, in mir Ihren besten ergebensten Freund zu sehen.“

Sie sah ihn groß und ernst an.

„Was Sie mir da sagen, berührt mich alles so seltsam. Ich weiß nicht, ob es recht ist, zu tun, was Sie von mir verlangen. Aber ich muß es tun. Es ist, als hätten Sie plötzlich eine Macht über mich gewonnen, der ich mich beugen muß.“

Er schüttelte ernst den Kopf.

„Nein — so nicht. Ich betrachte die Ehe als eine Kameradschaft im edelsten Sinne. Nie hätte ich eine Frau in blinder Leidenschaft fürs Leben an mich fesseln mögen. Aber das, was ich für Sie empfinde, und was ich von Ihnen weiß, ist mir Gewähr, daß wir trotz allem eine harmonische Ehe führen werden, wenn Sie freiwillig mit mir gehen werden — nicht einem Zwange gehorchend, der Sie willenlos macht.“

Ein leises Lächeln hauchte um ihren Mund, ein Lächeln, das er hätte fortflüßen mögen.

„Also — so will ich freiwillig mit Ihnen gehen — Sie seltsamer Mann. Ich will mich Ihnen anvertrauen — führen Sie mich wohin Sie wollen. Ich habe den Weg verloren und finde mich ohne einen sicheren

Führer nicht mehr zurecht. — Wollen Sie mir dieser Führer sein — und mein Schutz und Hort — so will ich Ihnen danken mit allem, was ich noch zu geben habe. Und Gott mag mir helfen, daß ich Ihnen einst vergelten kann, was Sie jetzt an mir tun!“

„Noch eine Frage, Felicitas! Ich brauchte nur ein Wort an rechter Stelle zu sprechen — und — Leutnant Forst würde heute seine Verlobung mit Ellen Volkmer nicht schließen können. Was würden Sie tun, wenn ich das Wort spreche — wenn Forst wieder frei wäre? Was würden Sie tun, wenn er plötzlich imstande wäre, auch eine vermögenslose Frau heinzuführen — und wenn er reuig zu Ihnen zurückkehrte? Würden Sie dann mit ihm gehen? Ich bitte, beantworten Sie mir diese Frage offen und ehrlich.“

Sie sprang auf und warf den Kopf zurück. Ihre Stirn zog sich zusammen und ihre Augen glühten stolz und düster.

„Nein — niemals, nach dem, was er mir angetan, nachdem ich ihn erkannt habe! Das, was ich für ihn empfunden habe, ist diese Nacht unter qualvollen Schmerzen gestorben. Ich habe nicht Leutnant Forst geliebt, sondern den Mann, den mein Herz in ihm gesehen hat. Wenn ich ihn jetzt begegne, werde ich nichts mehr empfinden, als brechende Scham darüber, daß ich geküßt habe, ihn zu lieben. Ich bin zu stolz, da leben zu können, wo ich verachten muß.“

Gastwirtes Herrn Richard Löschnigg in der Draugasse in der Zeit zwischen 6 und 7 Uhr abends eingebrochen, und aus einer Schreibtschilde 2500 Kronen in Papiergeld, dann 300 Kronen Silbergeld, ebenso 4 Stück Goldgulden und eine goldene Herrenuhr mit reich verzierten Doppeldeckel samt einer schweren goldenen Panzerkette gestohlen. Der Wert der gestohlenen Gegenstände wird auf 8000 Kronen geschätzt und sind dieses Diebstahles zwei annähernd 30jährige Männer verdächtig, welche am Vortage dort übernachteten, sich als Anton K o s c h i e r und Martin M r a l im Fremdenbuch eintragen und Sonntag abends nach vollbrachter Tat angeblich von Marburg südwärts abreisten. Für Eruiierung dieser Diebe mit Zustandebringung des Gestohlenen ist eine hohe Belohnung zugesichert.

Stadtsapotheke am Hauptplatz und **Mariabistapotheke**, Tegetthofstraße 1, verkaufen diese Woche bis einschließlic Samstag den Nachtdienst.

Letzte Nachrichten

Streiks in Ungarn

UB. Ofenpest, 24. Feber. In Temesvar sind sämtliche Geschäfte demonstrativ geschlossen, weil die Serben die ganze Verwaltung übernommen haben. Der Eisenbahnverkehr nimmt täglich größere Dimensionen an. Die Serben haben sämtliche Telegraphen- und Telephonämter besetzt und gestatten nur die serbischen Interessen dienenden Verbindungen und halten alle Telegramme zurück, die nicht serbisch verfaßt sind.

Die Lage in Rumänien.

UB. Budapest 24. Feber. Die ungarische Telegraphen-Korrespondenz meldet aus Arab: Nach aus Budapest hier einige trübseligen Nachrichten herrscht dort große Erregung. Man bespricht eine soziale Revolution. Die Abgaben sind nach Fogorab gestiegen. Auf den rumänischen Krieg sei geschlossen worden. Nach einer Version sei er am Westende, nach einer anderen am Ostende verwundet worden. Siebenbürgen ist seit 14 Tagen von Rumänien abgeschnitten. Nur der Expresszug wird einmal wöchentlich durchgelassen. Der Zug fährt nur französische Offiziere. In Siebenbürgen befindet sich nur eine kleine Anzahl regulärer Truppen. Unter den siebenbürgischen Revolutionären herrscht große Erbitterung, weil an Stelle der abgesetzten ungarischen Behörden solche aus Rumänien gebracht wurden.

Schaubühne und Kunst

Stadttheater. Heute wird das melodienreiche Operettenwerk Kalmans „En Herkmandover“ zum zweiten Male vorgeführt. Mittwoch nachmittags letzte Kindervorstellung (Anfang halb 4 Uhr). Zur Aufführung gelangt „Kotläppchen“. Am Schlusse der Vorstellung wird wieder ein Häschchen verlost. Abend 7 Uhr geht „Stolz“ hürleske Operette „Die Bauernprinzessin“ in Szene. Donnerstag unbestimmt. Freitag Ehrenabend des Spielleiters Eugen Reich, Gastspiel des Liebhabers Hans Rainz von den ver-

einigten Bühnen in Graz. Aufgeführt wird Ludwig Anzengrubers Volksstück mit Gesang „Der Pfarrer von Kirchfeld“. In Vorbereitung ist: „Wien bei Nacht“, Operettenquodlibet.

Gastspiel Annys Schrötter und Hans Rainz Max Dreyers „Die Siebzehnjährigen“ gehört zu den besten Stücken, die der norddeutsche, aus dem Lehrerstande hervorgegangene Dichter geschrieben hat. Im rein fließenden Dialog und im wirkungsvollen dramatischen Aufbau der Handlung zeigt sich der talentvolle Dichter in der scharfen Charakteristik der Psyche des 17jährigen Jünglings, die recht trotz vielleicht sogar zu sehr zur Psyche des 17jährigen Mädchens kontrastiert, äußert sich der erfahrene Psychologe und Menschenkenner. Fräulein Annys Schrötter ist eine ausgezeichnete Schauspieler, die in Stimme und Gebärde zu dramatisieren versteht, nach unserer Meinung aber hat sie die vom Dichter ohnehin stark überzeichnete Figur der Erta gar zu realistisch aufgefaßt. Die erwachende Erotik ihrer Erta ist nicht mehr Mädchenschwärmerei, die unbewußt aus aufkommender Sinnlichkeit genährt wird, sondern stark realistische Koketterie, die bewußt im Sinnlichen haftet. Hervorragendes Können erwies Herr Hans Rainz als Frieder. Die Darstellung der Schwermütigkeit in Wesen und Gebärde eines siebzehnjährigen Jungen, der, von allen Idealen erfüllt, durch ein böses Geschick plötzlich ins Erfassen menschlicher Niedrigkeit gestossen wird, erfordert vom Darsteller mehr als bloße Theateroutine. Dabei blieb Herr Rainz immer lebenswahr und frei von schauspielerischer Ueberreizung. Mit den Partnern, die unsere Bühne den Gästen stellte, konnten diese voll auf zufrieden sein. Den willensschwachen, von Augenblick beherrschten Werner spielte Herr Breck mit viel Geschick, die Rolle des alten Oberst war bei Herrn Neel in besten Händen. Frau Kelly Freund hat als Mutter Annemarie — eine Figur, die allerdings die menschlichste anzuhörnde im ganzen Stüde genannt werden muß — von einiger Breite in ihren Bewegungen abgelesen. Der Direktion aber sind wir dankbar, daß wieder einmal Gelegenheit geboten wurde, sich an wahrer Kunst zu erfreuen.

Kino.

Stadt kino. Mit heutigem Tage feiert, mit großem Interesse erwartet, den Sensationsfilm „Die Spur im Hotel Terminus“ mit dem Wunderaffen Jack ein solches Interesse welches diesem Sensationsfilm seitens des gesamten Kinopublikums entgegengebracht wird, ist dadurch vollkommen berechtigt, daß dieses herrliche Filmwerk, welches italienischer Provenienz ist, in allen Kinos der Welt ungeheures Aufsehen erregte und außerdem alleits Prologationen des Programmes mit sich brachte. Außer den fabelhaften Leistungen des Wunderaffen „Jack“ ist es eine überaus spannende Darstellung einer kriminalistischen Handlung durch hervorragende Künstler, eine fabelhafte szenische Ausstattung, prächtige photographische Aufnahmen, welche dieses Werk zu einem Welterschlagern ersten Ranges stemeln. Die vielen Vormerkungen, welche bereits für diese Filmaufführungen gemacht wurden, veranlaßt die Direktion zu allen

Kinovorstellungen die Sitzplätze numerieren zu lassen. Vormerkungen werden in der Theaterkanzlei und in der Kinokasse, auch telefonisch (Nr. 9) entgegengenommen. Vorstellungen finden statt: Heute um 8 und 8 Uhr, Mittwoch um 4 Uhr (gewöhnliche Preise) 6 und 8 Uhr. Donnerstag, Freitag 6 und 8 Uhr. Samstag 4 Uhr (gewöhnliche Preise), 6 und 8 Uhr. Diesem Sensationsfilme geht ein überaus lustiges Lustspiel „Eine halbe Stunde Vater“, mit dem populärsten Komiker von Wien, Richard Waldemar in der Hauptrolle voraus.

Vom Tage.

Die Donauflotte des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen benötigt Mannschaft, besonders Maschinen- und Elektrounteroffiziere. Jene, welche im südslawischen Reiche zuständig sind und zur Flotille eintreten wollen, mögen sich beim S.H.S. Stationskommando Marburg persönlich oder schriftlich anmelden. Der Transport geht am 3. März l. J. nach Zagreb ab. Die G. Bühnen bleiben die gleichen wie bei der früheren l. u. l. Marine, außerdem täglich 5 K. Zulage.

K. H. Wolf — Kandidat für Reichenberg Die Meldung mehrerer Blätter, daß K. H. Wolf nicht mehr kandidiere, ist nicht richtig. Wolf hatte zwar vor längerer Zeit in einem Schreiben an Dr. Turnwald in Reichenberg erklärt, daß er auf eine Kandidatur verzichte, wurde aber trotzdem von den Vertrauensmännern seiner Partei als Bewerber für den Wahlkreis Reichenberg zur deutschösterreichischen Nationalversammlung aufgestellt. Wolf nahm hierauf die Kandidatur an.

Häuser in Gendarmereiform. Kürzlich kamen in die Wohnung des Grundbesitzer-Karl Schmid in Grogdorf bei Wodolka drei Männer in Gendarmereiform, erklärten, sie hätten Schmid zu verhaften und nahmen eine Hausdurchsuchung vor und entwendeten einen photographischen Apparat, Schürschuhe, drei Bettüberzüge, Stoff auf vier Kleider und Leinwand auf zehn Hemden im Gesamtwerte von 1500 Kronen. Sodann entführten sie den Sohn des Grundbesitzers Wenzel Schmid, bei der Gemeinde Prschedboj raubten sie ihm eine schwarzlederne Tasche mit 1800 Kronen und ließen ihn dann frei, worauf sie gegen Väst davongelitten.

Nachlassung einer Erbschaft des Kaisers Franz Josef Großes Aufsehen erregt in Triest die Verhaftung des Advokaten Dr. Karl Neuschäler, der als Testamentsexekutor des verstorbenen Barons Reinelt fungierte. Baron Reinelt hatte den Kaiser Franz Josef zum Erben seines großen Vermögens mit der Bestimmung eingesetzt, das selbe wohlthätigen Zwecken zuzuwenden. Nach der Besetzung Triests durch die Italiener wurden, um die Rechte Triests bezüglich der Erbschaft sicherzustellen, Erhebungen eingeleitet, die unter anderem ergaben, daß Dr. Neuschäler mehrere kostbare Gobelins sowie das ganze Mobilar des Palais des verstorbenen Barons Reinelt verkauft und den Erlös für sich verwendet hatte.

Ein politischer Mordanschlag? Aus Kirchberg a. d. R. wird gemeldet: Am 19. Feber abends wurden gegen den hier ansässigen Oberleutnant in der Reserve Herrn Gustav Walter, als er sich auf dem Heimwege befand, am Ausgange des

Ortes von mehreren verummten Männern 20 vollverschleiße abgegeben. Zwei Schiffe trafen Oberleutnant Walter, verletzten ihn aber glücklicherweise nur leicht. Herr Walter ist vor den Wahlen in zahlreichen Wähler-versammlungen des oststeirischen Wahlkreises als erfolgreicher Redner für die steirische Bauernpartei eingetreten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß ein Racheakt politischer Gegner vorliegt.

Arbeiter gegen wilde Sozialisierung. Gegen die wilden Sozialisierungsversuche der Spartacisten im Industriebezirk haben sich nicht nur die Organisationen der Bergarbeiterverbände aller Richtungen, sondern auch Mitgliederversammlungen der Gewerkschaften bereits verschiedentlich gewendet. Neuerdings hat auch die gesamte Belegschaft der Zeche Dahlhausen-Tiefbau der Essener Steinkohlen-Bergwerke einstimmig beschlossen, entschieden Einspruch gegen die wilde Sozialisierung und das ganze Vorgehen der Spartacisten im Industriebezirk zu erheben. Erst wenn der Frieden nach außen und innen erreicht sei, dann könnte durch die maßgebenden gesetzlichen Körperschaften die Sozialisierung durchgeführt werden.

Eine obstruierende Untersuchungskommission. Die deutschösterreichische Nationalversammlung hat bekanntlich ein Gesetz über die Feststellung und Verfolgung von Pflichtverletzungen militärischer Organe im Kriege beschlossen. Zu diesem Zwecke ist gesetzlich eine Untersuchungskommission vorgesehen. Diese vermochte sich aber bis zum heutigen Tage nicht zu konstituieren — weil die zu Mitgliedern und Ersatzmännern ernannten Herren um Enthebung von diesem Amte angefragt haben. Welches sind wohl die Gründe für diese eigenartige Obstruierung eines mit großer Begeisterung beschlossenen Gesetzes?

Operettenstoff Vor einigen Tagen sind die seit der Revolution in Budapest sich aufhaltenden türkischen Offiziere und Soldaten mit einem Sonderzuge abgereist. Bei ihrer Abfahrt spielten sich auf dem Budapester Bahnhofe eigenartige Szenen ab. Die türkischen Offiziere hatten in der ungarischen Hauptstadt zu einigen Damen innige Beziehungen angeknüpft und wollten die Damen nach der Türkei mitnehmen. Da jedoch strenge Passkontrolle herrscht, erfassten sie, um ihre Herzsallerliebsten durchzuschmuggeln, folgende List: Sie steckten die Frauen in ihre eigenen Uniformen, während sie, bloß mit einem Winterrock bekleidet, die Heimreise antreten wollten. Bei der Gepäckrevision fielen aber der Polizei die zahlreichen Damenkleider auf und als man argwöhnisch geworden, einem fieschen türkischen Soldaten den Fez vom Kopfe nahm, entpuppte sich der Krieger als eine hübsche Blondine. Man entdeckte nun unter der türkischen Reisegesellschaft nicht weniger als 80 Damen, die mit den Türken abreisen wollten. Es spielten sich tragikomische Szenen ab. Einige Offiziere verließen den Zug und erklärten bezichtigt, so lange in Budapest bleiben zu wollen, bis man auch ihren Damen die Reisebewilligung erteilt haben werde.

Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen

werden aufgenommen in **Druckerei Kraft.**

STADTKINO Domplatz JACK Wunderaffe Der Heute und täglich DIE SPUR IM HOTEL TERMINUS

Franz Beschner gibt im eigenen sowie im Namen aller übrigen Verwandten, allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt Nachricht von dem unerwartlichen Verluste seiner innigstgeliebten, unvergesslichen, herzenguten Gattin, bezw. Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

Anna Beschner, geb. Hein

Südbahn-Fraiersgattin

welche Samstag den 22. Feber 1919 um dreiviertel 5 Uhr nachmittags nach kurzem, schweren qualvollen Leiden und nach Empfang des heil. Abendmahles im 45. Lebensjahre sanft und gottgegeben entschlafen ist.

Die entsetzte Hülle der viel zu früh Dahingegangenen wird Dienstag den 25. Feber um 2 Uhr nachmittags von der Aufbahnhalle des Allgem. Krantenhause nach evangelischen Ritus eingeseant und sodann auf dem städt. Friedhof in Boderich im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Marburg, am 23. Feber 1919.

Neue Arbeiten und Reparaturen werden schnellstens geliefert von **Franz Gohob, Schuhmacher,** Blumengasse 9. 2429

100 Kronen Belohnung gebe ich demjenigen, der mir ein gutgehendes Gasthaus findet, wo immer. Adresse: Rojarstr. 69, 2. Tür. 2744

Binderfranzich abzugeben. 2740 Schillerstraße 17.

Eine schöne **Pferdedecke** wird zu kaufen oder zu tauschen gesucht. Anzufragen in der Verwaltung. 2582

Sortiertes Schuhlager sowie feine Massarbeit empfiehlt **Valentin Glaschitz, Burgg. 20** **Joh. J. Wessenjak** Versicherungs-Vertreter **Marburg, Nagysfrasse 8.**

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Gebe 1 Kilo Reis für 30 Kilo Kartoffel, ein Gros und ein Detail. Adr. in B., abzugeben. 2717

Techniker erteilt Nachhilfe in allen Gegenständen für Unterrealisten, Anfr. in B. 2658

Lehrmittelskandidatin erteilt Nachhilfeunterricht in allen Volksschulgegenständen. Anfr. B. 2650

27-jährige Dame, intelligent, aus gutem Hause, sucht zwecks Erlernung der kroatischen Sprache die Bekanntschaft eines ernsthaften, charaktervollen Kroaten (Offizier oder Doktor). Gefällige Anträge erbeten unter „Konversation“ an die Verwaltung. 2725

Brauche zwei Liter Brennspiritus und gebe dafür Bohnentaffee oder Reis für Berggasse 3, 1. St., Tür Nr. 3. 2732

Gebe 4 Liter Habbelwein für 1 Kilo Zucker. Anfr. B. 2820

Vertausche gemästete Schweine für anderthalb Liter Brennspiritus. Dasselbst Knabenbücher u. „Guter Kamerad“ abzugeben. Reiserstraße 14, part. 1. 2745

Realitäten

Haus mit Garten, für Pensionisten geeignet zu verkaufen. Adr. in der B. 2042

Schöner Besitz in unmittelbarer Nähe der Stadt Marburg, mit 20 Joch Grund, zu verkaufen. Berggasse Nr. 20. 2437

Haus, 1 Stock hoch, nahe Hauptplatz zu verkaufen. Auskunft bei Sämann, Magdalengasse 16.

Haus, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speisekammer, Stallung, Keller samt 3 bebauten Feldern ist billig zu verkaufen. Anzusagen Unterhaidin Nr. 64 bei Bettau

Haus in gutem Bauzustand wird bis zum Preise von 30.000 K. sofort gekauft. Verbindung nur mit Verkäufer gewünscht. Anträge unter „Häuser“ an B. 2732

Suche mittelgroßen Besitz bei Marburg, Preislage nebensächlich. Gutshaus u. a. Straße unter „Bauzähler“ 5754

Haus oder kleines Haus mit 4 bis 6 Zimmern dringend gesucht, modern. Anträge unter „Erie“ 5753

Schöne Besitzungen, Güter, Zinshäuser, Villen, Gastwirtschaft, Mühle vermittelt 5752
Kritische Witwe, Bertr. A. Kropf, Marburg, Berggasse Nr. 8.

Zu kaufen gesucht

Weinflaschen, 7/10 Bouteillen laßt Bu el und Rohmann, Marburg, Söfenplatz 3. 1883

Blindföfen für Schucreme, neue oder schon gebrauchte werden gekauft. Gruber, Lederhandlung, Burgplatz. 2190

Alle Bücher, insbes., Romane, Atlanten usw. wie auch ganze Bibliotheken werden jederzeit gekauft. Buchhandlung Karl Scheibach, Marburg, Herrngasse 28. 2288

Klaviernoten für leichte Musik (Operetten) zu kaufen gesucht. Anträge unter „Dr. L.“ an die Verwaltung. 2622

Suche schöne, reine Partholymöbel für ein komplettes Junggesellenzimmer. Anzusagen in der Verwaltung. 2618

Platzen werden gekauft. Legtboffstraße Nr. 14, parterre, zweite Tür rechts. 2734

Einiger Sparherd zu kaufen gesucht. Kartowin 195. 2739

Wunderschönes Kaminmöbel zu kaufen oder zu kaufen gesucht. Anfrage unter „Kamin“ an die Verwaltung. 2750

Schöne Bad- oder weiße Leinwandstücke Nr. 38 zu kaufen gesucht. Anträge unter „Halbschuhe“ an die B. 2751

Zu verkaufen

Frische Eier in Originalkisten zu 1440 Stück gegen verbüllte Uebernahme oder Vereindung des Betrages zu 72 Heller per Stück bei Em. Suppanz in Kothisch zu haben. 1804

Wer kauft Kriegsanleihe? Zuschriften an das Verkehrs- und Realitäten Büro „Rapid“, Inhaber Karl Scheibach, Herrngasse 28, Marburg. 2716

Zwei große, schön verputzte, große, feiner Belustigung, eleganter Phäeton, gut erhalten, leichter Landarwagen zu verkaufen. Sattler Benisch, Marburg, Bittlinghofgasse. 2699

Kasten, Bett samt Einlag und Nachtlaken zu verkaufen. Erberz, Eugenstraße 5, p. links. 2713

Kohlrüben-, Kraut- und Kohlsamen, billiger wie überall, garantiert echt und keimfähig, in beliebigen Mengen abzugeben Marburg, Windenauerstr. 78. 2362

Reise-Schreibmaschine, System „Erika“, samt Kasten um 500 K. zu verkaufen. Anzusagen in der Verwaltung. 2580

Kamera 9x12 samt Zubehör preiswert zu verkaufen Thesen 55.

Klavier, fast neu, Brachton, zu verkaufen Ananusen Tegethoffstraße 58, 1. Stock. 2594

Kirchbisternöl, Leinöl und Deltschen zu verkaufen. May, Allerheiligengasse 14. 2594

Zusammenlegbares Eisenbett, ganz neues Kopier- und Schlittschuhe, Bodentram. Herrngasse Nr. 46, Tür 10. 2604

Schöne weiße Rüben und Kraut samen zu verkaufen Pöberich, Smetendorferstraße 45. 2643

Schöner Kinder-Kieglwagen zu verkaufen. Matzberg, 23, Tür 5, Mellung, neben den Bazar. 2642

2 Wagenplachen, eine neu und eine alt, zu verkaufen. Matzberg, Mellungstraße 31. 2632

5 Meter schwarze gestrichelte Watte zu verkaufen. Wo, sagt die Verwaltung. 2616

Ein kräftiger, zweijähriger Kaffeegenbock (Serbische Sahannje) wird preiswert abgegeben. Haus Hahn, Maria-Rast. 2609

Elegie-Bücher, alt, preiswert zu verkaufen. Anzusagen Trichterstr. Nr. 13, 1. Stock. 2731

Klavier (Stückzahl) zu verkaufen. Anzusagen in B. 2750

Rote Blüschgarnitur, Tisch, Speisekammer, Einfließgläser u. a. wegen Weberbedingung billig zu verkaufen. Anzusagen Mühlgasse Nr. 34, 1. Stock rechts. 2751

Kuh zu verkaufen. Drauweiler 4, Moser. 2752

Große Badewanne zu verkaufen. Anfr. in der B. 2747

Prima Kürbissöl zu haben. Michael Samida, Domp. 3. 2741

Schöner Salontisch 200 K zu verkaufen Kaiserstraße Nr. 9, 1. Stock, Tür 7. 2747

Badewanne, Silberfaden, Herrngasse. Erbling wäsche, ungebr. Kaffee, einige Kilo Kupfernitrat und Schwefel zu verkaufen oder gegen Lebensmittel einzutauschen. Anzusagen Domp. Nr. 14, 2. Stock, Tür 8. 2748

Briefmarken zu verkaufen. Anzusagen in der B. 2729

3 Monate altes Schwein zu verkaufen. Anfr. Watzgasse 7, Neue Kolonie. 2736

2 Paar neue Bergsteiger 45 und 1 Paar Stiefel, Artur Mallgasse 39, 1. Stock. 2734

Sehr gut erhaltener Fleischwagen sofort zu verkaufen. Unterrotwein Nr. 16. 2723

Gold in der Waldgasse zu verkaufen. Anfr. in B. 2745

Bonbons in Karton an Wiederverkäufer hat abzugeben A. Zorn, Hauptplatz 21. 2731

Zu vermieten

Möbliertes Zimmer für zwei ruhige Personen zu vermieten. Anzusagen in der B. 2730

Sehr sonniges, großes, voll möbl. Zimmer mit separiertem Eingang zu vermieten. Wo, sagt B. 2730

Gewölbe samt anschließenden Räumen sofort zu vermieten. Tegethoffstraße 77. 2748

Zu mieten gesucht

Wohnung mit 1 bis 3 Zimmern und Küche von alleinlebender Frau gesucht. Anträge unter „Wohnung“ a. d. B. 2629

10 Kilo weißes Mehl demjenigen, der mir eine 1- oder 2-zimmerige Wohnung besorgt. Adresse in der Verwaltung. 2623

Möbliertes Zimmer für sofort oder ab 1. März zu mieten gesucht. Adresse abzugeben unter „Zentrum“ der Stadt a. d. B. 2624

50 Kronen Belohnung demjenigen, der mir ein Zimmer und Küche, 2 oder 1 Zimmer mit Sparherd beschafft. Zuschriften erbeten unter „S. D.“ a. d. B. 2630

Beamer, ledig, serbokroatischer Sprache mächtig, sucht möbliertes Zimmer. Zuschrift unter „Zorman“ an die B. 2655

Alleinlebende Geschäftsfrau, die bei Tag nie in der Wohnung ist, sucht unmöbl. Zimmer und Küche event. auch nur Zimmer. Nähe Hauptplatz. Zuschriften A. Döbeler, Drangasse 11. 2743

Stellengesuche

Verheirateter Mann, mit Erfahrung im Gemüsebau, gew. Wirtschaftsbefähigt, hätte Lust als Wirtschaftler oder Wirtschaftmeister unterzukommen. Antr. an B. 2749

Offene Stellen

Lehrmädchen für Schneiderei werden aufgenommen. Kuchar, Erberzogen Eugenstraße 5, parterre links. 2712

Stubenmädchen, fleißig, mit langjähriger Zeugnisse, 45 K. Lohn, gute Verpflegung, gesucht. Anzusagen zwischen 5 u. 6 Uhr bei Frau Franz Korvich, Trichterstraße 4. 2710

Freier Lehrling wird aufgenommen. Josef Fint, Freier, Erberzogen 24. 2584

Anständiges Dienstmädchen zu einem Kinde, das auch etwas kochen und waschen kann, wird aufgenommen bei A. S. Schrod, Bezerer, Bittlinghof 13. 2743

Tüchtige Schuhmacher finden dauernde Beschäftigung. Friedrich Kerath, Ärtnerstraße 18. 2740

Erlöche, jüngere Bedienerin wird bei guter Kost und Lohn sofort aufgenommen. Anzusagen in der Verwaltung. 2748

Tüchtige Schuhbortel Stepperein, die auch herrichten kann, wird unter günstigen Bedingungen aufgenommen bei Josef Baidacher, Berggasse 6. 2746

Hausmeisterstelle gesucht. Anzusagen in der B. 2755

Altes einfaches Mädchen, sehr verlässlich als Aufsichtsperson in kleines Privathaus gesucht. Leichtes Arbeiten. Zuschriften mit „Dauernder Vertrauensposten“ an die B. 2601

Wirtschaftlerin, auch Witwe, die im Hauswesen und in der Wirtschaft bewandert ist, nett und rein, deutsch und slowenisch sprechend, wird für einen Besitz in der Nähe von Marburg aufgenommen. Anträge unter „Wirtschaftlerin“ a. d. B. 2619

Tüchtige Köchin für alles, die selbständig arbeitet, 25 bis 35 Jahre alt, sehr verlässlich, für fünfköpfige Familie (zwei erwachsene Mädchen, ein 12-jähriger Junge) bei guter Verpflegung u. gutem Lohn gesucht. Anträge mit Referenzen an Herrn A. Baborski, Ag. am (Kroatien) Gundulicgasse Nr. 22. 2719

Verloren-Gefunden

Gefunden wurden am Mellingshof 3 Herrenfahräder mit den Nummern 511.139, 544.908, 1143, das eine ist komplett mit Gummimantel und gelben Felgen „Styria Globus“, beim zweiten fehlt ein Mantel und beim dritten sind die Felgen in der Reparatur. Der Finder erbittet eine gute Belohnung. 2645

Verloren in der Ledergasse goldene Damenuhr der ehrliche Finder möge dieselbe gegen Belohnung im hiesigen Fundamt abgeben. 2727

Verloren wurde Montag den 17. Febr. 1919 abends auf der Straße Marburg-Selting eine gelblichgrün schimmernde Blüschdecke mit rotem Futter. Der Finder erbittet eine gute Belohnung bei Herrn Karl Grünig, Marburg, Herrngasse 7, abzugeben. 2720

1 Saftlöffel wurde gefunden in der Bagenhofgasse. Anzusagen Weinger, Böding. 2719

Sonntags eine Zwergheune i. d. Elm Schmiedgasse verlaufen. Der ehrliche Finder möge sie gegen 20 K Belohnung Eb. Schmiedgasse 11, Spanning abgeben. 2757

Korrespondenz

Eine Kriegswitwe wünscht als Wirtschaftlerin zu einem Herrn J. Feindubgerer, Eisenbahner-Ehe nicht ausgeflossen. Antr. unter „Trautes Heim, Glück allein“ an die B. 2718

Jünger Schuhmachermeister sucht ehrbare Bekanntschaft mit einem ausländischen Mädchen, junge, liebevolle Witwe nicht ausgeschlossen, womöglich mit Einrichtung oder Vermögen. Slawin bevorzugt. Nur ernste Anträge Kartowin Nr. 161. 2741

Oliver-Schreibmaschine

neues Modell, mit sichtbar Schrift, tadellos funktionierend, sofort verkäuflich. Preis 1680 K. W. Wags, Graz, Landsängergasse 7. 2622

Marburger Bioskonthzater

Tegethoffstrasse.

Samstag den 22. bis 25. Febr.

Psylander kommt. Sensation ersten Ranges.

Liebeloi.

Schauspiel in 4 Akten. Hauptdarsteller

Waldemar Psylander.

Kauchverbot, Lustspiel in 2 Akten.

Wenn Sienach Graz kommen

besuchen Sie das

„Germania“-Kaffeehaus, Graz, Lendkai 2

Täglich Konzert. Den ganzen Tag geöffnet.

Anliegen aller gelesebenen Zeitungen.

Verabreichung von vorzüglichen Speisen und Getränken.

Kalidüngerfalz

hat abzugeben Ziegler, Hauptplatz 21.

Kundmachung.

An der Schule für Hebammen in Laibach beginnt mit 10. März 1919 in slowenischer Sprache der Lehrkurs für Hebammen. Zu diesem Kurse werden Frauen, die das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten haben oder aber, falls unverheiratet, schon 24 Jahre alt und der slowenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind, aufgenommen. Der Unterricht ist kostenlos. Die Bittstellerinnen müssen sich persönlich bei der Direktion der hiesigen Schule für Hebammen melden; mitzubringen sind: Tauf- und Geburtschein, eventuell Trauungschein, falls Witwe, der Todesschein ihres Mannes, behördlich bestätigtes Sittenzeugnis, dann ein vom Amtsarzt der zuständigen Behörde bestätigtes Zeugnis, daß die Bittstellerin körperlich und seelisch gesund und für den Unterricht fähig ist, sowie ein Impfzeugnis. Für diesen Lehrkurs sind 10 Stipendien des Lehrschafes zu 200 K. mit voller Rückerstattung der Reisekosten ausgeschrieben.

Jene Frauen, die um ein Stipendium ansuchen wollen, müssen ihrem, mit allen angeführten Dokumenten versehenen Gesuche auch ein behördlich bestätigtes Armutszeugnis beifügen und es bis

10. März 1919

bei betreffender Bezirkshauptmannschaft, resp. bei ihrer zuständigen Behörde (Magistrat) einreichen. 2756

Karbid-Salon-Hängelampen

Kerzen große Auswahl, aus für Wiederverkäufer. — Karbid jeden Quantum. Bitte Preisblätter zu verlangen.

Versandhaus C. Th. Meyer

Ob. Herrngasse 39

Jeden Samstag geschlossen.

Gesucht wird verlässlicher

Kutscher

ab 1. März. Ludwig Franz

und Söhne 2622

Gebe 1/2 Kilogramm echten Bohnentaffee für 1 Kilogramm gutes Schweinesett und tausche auch vorzügliches Sohlenleder für Kohle oder Schweinesett. Anzusagen in der Verwaltung. 2602

Arbeiter und Arbeiterinnen

werden aufgenommen. Gartenbauverz. Langergasse 17. 2627

Großeres Quantum weiße Rüben zu verkaufen. Thesen 80. 2602

Stadtarzt Dr. Albert Leonhard gibt hiemit in seinem sowie im Namen aller Angehörigen tieferschütterter Nachricht von dem Ableben seines lieben guten Onkels, bezw. Schwagers und Großonkels, des Herrn

Alois Leonhard

Gutsverwalters der Firma Karl Scherbaum & Söhne in R. geis

welcher nach langer, schwerer Krankheit Sonntag den 23. Febr. 1919 um 9 Uhr morgens im 74. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die sterbliche Hülle des teuren Verbliebenen wird Dienstag den 23. Febr. um 9 Uhr morgens im 74. Lebensjahre um halb 4 Uhr nachmittags in der Aufbahrungshalle des Stadtfriedhofes eingesegnet und sodann über letztwilligen Wunsch zur Beisetzung auf den Ortsfriedhofe in Kötsch überführt.

Der heil. Seelengottesdienst wird Mittwoch den 26. Febr. um 10 Uhr bei den ehrw. P. P. Franziskaner abgehalten werden.

Marburg, am 23. Febr. 1919.

Besondere Todesanzeigen werden nicht ausgegeben.

Um stilles Beileid wird geboten.